

Sehr geehrte Damen und Herren,

eigentlich habe ich mich auf Ihre Sendung am Vorabend der Bundestagswahl sehr gefreut – schließlich bin ich praktisch der Prototyp der Zielgruppe (jung, männlich, Student, bis vor kurzem kaum politikaffin). Jedoch musste ich mit Erstaunen in den letzten Tagen feststellen, dass ich an der geplanten Abstimmung überhaupt nicht teilnehmen kann:

Nicht nur, dass Sie *eine der*, nein, viel mehr *die* spannendste Entwicklung in der Parteienlandschaft der letzten dreißig Jahre völlig ignorieren, nicht einmal die Wahlmöglichkeit „Sonstige“ wird angeboten. Wie da ein auch nur annähernd brauchbares Ergebnis herauskommen soll, ist mir völlig schleierhaft.

Hiermit möchte ich Sie freundlichst und dringlichst auffordern, auch die **Piratenpartei** als Wahlmöglichkeit aufzuführen, wenn schon kein Vertreter der Partei ins Studio eingeladen wurde.

Die Zuschauer einfach nur zwischen den fünf etablierten Parteien wählen zu lassen, ohne eine Ausweichmöglichkeit zu bieten, würde mit Sicherheit kein Umfrageinstitut wagen. Schon in Grundlagenvorlesungen im Studium wird so etwas Erstsemestern als unsachgemäß für Umfragen vermittelt. Hoffentlich zeigen die bei Ihnen tätigen Verantwortlichen bis zum Samstagabend noch ein wenig mehr Sachverstand.

Sollte mir als abweichende Wahlmöglichkeit nur der Senderwechsel oder das Ausschalten des Fernsehers bleiben, so hoffe ich, dass mir das viele gleich tun werden. Und das mag etwas heißen, wenn die zentrale Zielgruppe nicht angebracht bedient werden kann...

Leicht verärgerte Grüße,

Max Mustermann
max.mustermann@example.org

P.S.: Dieses Schreiben übersende ich Ihnen ganz altmodisch als Faxschreiben, da E-Mails bei Ihnen entweder gar nicht gelesen oder schlicht ignoriert werden. Vielleicht verhilft ein schon fertig gedrucktes Blatt Papier bei Ihnen zu mehr Aufmerksamkeit.